

Das persönliche Vorstellungsgespräch

Mit der Einladung zum Vorstellungsgespräch hast du die ersten Hürden erfolgreich genommen. Deine Bewerbung hat überzeugt, denn man hat dich in die engere Auswahl aller Stellenbewerber aufgenommen. Der Betrieb ist an dir interessiert, er ist neugierig und möchte mehr von dir erfahren.

Der Arbeitgeber will sich nun ein genaueres Bild von dem Bewerber machen. Du hast jetzt die Chance, dich persönlich darzustellen. Von diesem Gespräch hängt nun eine Menge ab. Deshalb solltest du gründlich auf diesen Termin vorbereitet sein. Wahrscheinlich hast du zunächst etwas Angst vor dem Vorstellungsgespräch beim Arbeitgeber. Das ist bei der Wichtigkeit dieser Besprechung auch sehr verständlich. Tröste dich, denn allen anderen geht es genauso.

Ein Vorstellungstermin läuft nach gewissen Regeln ab. Bestimmte Fragen kommen in allen Vorstellungsgesprächen vor. Du solltest dich also auf das Gespräch, welches etwa 10 bis 30 Minuten dauert, gezielt vorbereiten.

Des Öfteren kommt es vor, dass bei diesem Gespräch mehrere Personen anwesend sind, so zum Beispiel der Personalsachbearbeiter, eine Abteilungsleiterin oder ein Vorarbeiter. Eine Person macht sich meist Notizen, da mehrere Bewerber an dem Tag wegen dieser Stelle vorsprechen.

Einüben der Situation beim Vorstellungsgespräch

Auch wenn du schon in der Schule oder im Betrieb Vorstellungsgespräche eingeübt hast, so ist eine gezielte Vorbereitung auf jedes Einzelgespräch notwendig. Nimm dir die Stellenanzeige der Firma zur Hand und schau auch in deinen Unterlagen nach, die du an den Betrieb geschickt hast. Du musst wissen, was die Firma verlangt und wie du dich in deinen Bewerbungsunterlagen dargestellt hast. Dann kannst du viele Fragen klar und ausführlich ohne langes Nachdenken beantworten.

Beachte bei der Einstimmung auf den Termin:

- Halte deine persönlichen Antworten auf mögliche Fragen schriftlich fest.
- Deine Antworten müssen sicher, überzeugend und schnell kommen.
- Die Antworten müssen nachvollziehbar und begründet sein.
- Übe mit Verwandten oder Bekannten das Gespräch.
- Informiere dich über den Betrieb (Zeitung, Homepage, Produkte, Mitarbeiter).
- Lasse dein Interesse an dieser Firma und der ausgeschriebenen Stelle klar erkennen.

Die Kleidung am Tag X

Ein Vorstellungsgespräch kann über deine berufliche Zukunft entscheiden. Deshalb sollten dein äußeres Erscheinungsbild und deine Kleidung dem Anlass angemessen sein. Der Personalsachbearbeiter kennt dich zu-nächst nicht. Er versucht, sich ein Bild von dir zu machen und einen Eindruck zu gewinnen. Deine äußere Erscheinung fällt ihm zuerst ins Auge. Dieser Eindruck ist von entscheidender Bedeutung.

Versuche in deinem Erscheinungsbild und Auftreten ehrlich und natürlich zu sein. Du solltest dich in deiner Kleidung wohlfühlen. Bleibe echt und verstelle dich nicht unnötig. Wenn du in deinem Kleiderschrank nur verwaschene Jeans, Sweatshirts und Unterwäsche findest, wird es Zeit, mal auf Klamottenkauf zu gehen. Eine ordentliche, gepflegte Garderobe ist im Arbeitsleben öfters notwendig und sollte jetzt spätestens angeschafft werden.

Für Damen ist ratsam, sich chic zu machen, aber die Kleidung und den Körper nicht aufdringlich zur Schau zu stellen. Wenn du Parfüm und Make-up auftragen möchtest, gehe bitte sparsam damit um. Vorstellungsgespräche sind weder eine Modeschau noch ein Tanzball.

Natürlich empfiehlt sich auch für männliche Bewerber ein gepflegtes Erscheinen. Saubere Fingernägel und frisch gewaschene Haare gehören einfach dazu. Bewerber im kaufmännischen Bereich sollten nicht in Jeans "aufkreuzen" und bei Berufen in der Metallbranche ist der Nadelstreifenanzug mit Fliege nicht angebracht.

Pünktlichkeit und Anreise

Pünktlichkeit ist unverzichtbar. Wenn du zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wirst und zu spät erscheinst, hast du deine Chancen bereits verspielt. Niemand stellt Unzuverlässige ein.

So ist es gut, bereits einige Tage vor dem Termin zu überlegen, wie du am besten zu der Firma kommst (Bus, Straßenbahn, Rad). Mache eine Probefahrt und schaue, wie du den vereinbarten Treffpunkt im Gebäude findest. Bei der Anfahrdauer kann man sich leicht verschätzen und dies hätte schlimme Folgen. Wer gut vorbereitet ist, kann ruhig und besonnen bleiben.

Achte bei Großunternehmen darauf, dass du das richtige Eingangstor findest. So kannst du z. B. am Zugang Nr. 3 als Besucher nicht eingelassen werden, da es verschiedene Firmeneingänge gibt.

Die Aufregung und Hektik lässt dich dann noch mehr ins Schwitzen kommen.

Anmeldung und Begrüßung

Wenn dein Termin um 10:00 Uhr ist, erscheine etwa fünf bis zehn Minuten früher und melde dich höflich im Vorzimmer an. Klopfe an und teile der Sekretärin mit, wer du bist und dass du für 10:00 Uhr zu einem Vorstellungstermin bei Herrn X oder Frau Y eingeladen bist. Nach Aufforderung kannst du dich hinsetzen. Gehe nicht ständig im Raum auf und ab und blättere nicht unruhig in Zeitschriften, sondern setze dich ruhig hin und konzentriere dich auf deine Ziele im Vorstellungsgespräch.

Wenn du dann zum Firmeninhaber oder Personalsachbearbeiter vorgelassen wirst, begrüße diesen freundlich und reiche ihm höflich die Hand. Nenne deinen Vor- und Familiennamen. Setze dich dann auf den angebotenen Platz.

Verhaltensregeln beim Gespräch

Versuche ruhig und sicher aufzutreten, das bedeutet:

- Normale Lautstärke beim Sprechen, also weder flüstern noch brüllen.
- Nicht einfach auf einen Platz setzen, sondern warten, bis dir ein Stuhl angeboten wird.
- Deinen Gesprächspartner ansehen, ihm offen in das Gesicht schauen.
- Nicht verkrampt dasitzen, sondern aufrecht, locker und beide Füße auf dem Boden.
- Hände ruhig halten, nicht nervös mit Dingen wie Kuli, Brille, Uhr spielen.
- Sage ruhig, dass du nervös bist: "Ich bin wahnsinnig aufgeregt!", das hilft, den Druck abzubauen.
- Nicht rauchen, auch wenn dir Zigaretten angeboten werden.
- In der Regel nicht als Erste oder als Erster das Gespräch beginnen. Wenn jedoch "nichts von der anderen Seite kommt" eine kurze und höfliche Frage stellen. Zeige so dein Interesse.
- Dem Gesprächspartner nicht ins Wort fallen, ihn unbedingt ausreden lassen.
- Keine langen Referate halten, aber auch nicht nur mit "ja" oder "nein" antworten.
- Antworte kurz und treffend.
- Nichts versprechen, was du später nicht halten kannst.
- Selbst eigene Fragen stellen, siehe Seite 110.

Acht wichtige Fragen im Vorstellungsgespräch mit deinen möglichen Antworten

Entscheidend beim Vorstellungstermin ist die Sympathie zwischen den Personen. Dein Gegenüber muss das Gefühl haben, dass ihr menschlich zusammenpasst. Wenn er dich einstellen soll, muss er davon ausgehen, dass du die Arbeit schaffst, höflich, zuverlässig, belastbar, witzig, aufgeschlossen und kontaktfreudig bist, kurz: Die "Chemie" muss stimmen. Nachdem er dich zum Vorstellungstermin eingeladen hat, geht er davon aus, dass du den beruflichen Anforderungen gewachsen bist.

Einige Fragen kommen in fast jedem Vorstellungsgespräch vor. Die Fragen werden sehr bewusst gestellt. Bei jeder Frage hat der Personalchef oder Firmeninhaber seine Hintergedanken, warum er gerade dieses oder jenes von dir erfahren will.

Dein Gegenüber will in relativ kurzer Zeit möglichst viel von dir erfahren und dich gut kennenlernen. Er muss durch das Vorstellungsgespräch einschätzen können, ob du der geeignete Mitarbeiter für die Firma bist und den Anforderungen gerecht wirst.

Im Folgenden sind acht mögliche Fragen des Personalsachbearbeiters genauer dargestellt. Es wird auch aufgezeigt, wie du im Gespräch antworten könntest.

Mit nur acht Fragen ist fast alles gelaufen, in einigen Minuten weiß er über dich genau Bescheid!

1. Frage des Personalsachbearbeiters an den Bewerber:

Hatten Sie eine gute Anreise?
Haben Sie gut hierher gefunden?

Seine Hintergedanken bei der Frage:

Hat der Stellenbewerber sich vorher über den Anfahrtsweg informiert?
Hat er eine gute Orientierung und kann sich durchfragen?
Hat er ein eigenes Fahrzeug, haben andere ihn hierher gefahren oder benutzte er ein anderes Verkehrsmittel?

Möglichkeit, wie du die Frage beantworten könntest:

Ich bin schon in den letzten Tagen mit dem Fahrrad vorbeigekommen, um zu sehen, wie lange der Anfahrtsweg dauert.
oder
Mein Vater hatte schon öfters mit Ihrer Firma zu tun. Er hat mich mit dem Auto hergefahren. An der Pforte hat man mir dann gleich den Weg zu Ihrem Büro gezeigt.
oder
Ich habe mir letzte Woche gleich die ganzen Verbindungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln herausgesucht. Ich bin extra eine Stunde früher von zu Hause weggefahren, falls ein Bus oder eine S-Bahn Verspätung hat. So war ich rechtzeitig da.
oder
.....

2. Frage des Personalsachbearbeiters an den Bewerber:

Warum haben Sie sich gerade in unserem Unternehmen beworben?

Seine Hintergedanken bei der Frage:

Ist er "nur" geschickt worden?
Hat er sich nur aus einer Notlage heraus beworben?
Hat er sich über unseren Betrieb informiert?
Ist der Bewerber ein einsatzfreudiger Mitarbeiter?
Möchte er langfristig bei uns arbeiten?

Möglichkeit, wie du die Frage beantworten könntest:

Die ausgeschriebene Stelle trifft genau auf meine Ausbildung zu. Ich bin sicher, dass ich hier meine Fähigkeiten und Kenntnisse gut einbringen kann. Ihr (bekanntes / fortschrittliches / aufstrebendes / angesehenes / bodenständiges) Unternehmen hat einen guten Ruf und ich würde gerne hier mitarbeiten.
oder
Ich habe schon viel von Ihrer Firma gehört. Verwandte und Freunde von mir arbeiten hier und haben mir viel Gutes berichtet. Darum würde ich sehr gerne hier meine Ausbildung machen.
oder
.....

3. Frage des Personalsachbearbeiters an den Bewerber:

Wie ist es Ihnen in der Schule ergangen?
Was hat Ihnen dort besonders gefallen?

Seine Hintergedanken bei der Frage:

Welche Stärken und Schwächen hat die Bewerberin im schulischen Bereich?
Bestehen Einschränkungen?
Hat sie sich in Neigungsgruppen betätigt?
Lernt sie gerne oder war ihr der Schulbesuch nur eine Qual?
Hat sie ihre Stärken im praktischen Bereich oder mehr bei theoretischen Inhalten?

Möglichkeit, wie du die Frage beantworten könntest:

Meine Stärken lagen in der Schule vor allem im technischen und mathematischen Bereich. Deshalb möchte ich auch gerne in Ihrer Firma eine Lehre zur technischen Zeichnerin machen.
oder

Da ich in der Grundschule große Probleme hatte, besuchte ich später eine Förderschule und habe den Hauptschulabschluss gemacht. Ich bin sportlich, kontaktfreudig und modisch interessiert. Deshalb würde ich gern den Beruf Friseurin lernen.
oder

Wie Sie an meinem Berufsschulzeugnis sehen können, gab es schulisch keine Probleme. Ich suche eine neue Anstellung, da mein Ausbildungsbetrieb in diesem Jahr niemanden übernehmen kann.
oder

.....

4. Frage des Personalsachbearbeiters an den Bewerber:

Sie haben ja bereits eine Ausbildung absolviert. Welche Tätigkeiten haben Sie ausgeführt und gab es hierbei besondere Schwerpunkte?

Seine Hintergedanken bei der Frage:

Kennt er sich im Berufsbild aus?
Hat er die erforderlichen Kenntnisse erlangt?
Ist er zeitgemäß und qualifiziert ausgebildet?
Kennt er die wichtigen Tätigkeitsinhalte?
Macht ihm der Beruf Spaß?

Möglichkeit, wie du die Frage beantworten könntest:

Ich habe bei der Firma in eine Ausbildung zum in der Fachrichtung gemacht.

Die Lehre war sehr vielseitig, interessant und hat viel Spaß gemacht. Folgende Tätigkeiten sind mir geläufig:

.....

In diesen Bereichen habe ich mir besondere Kenntnisse aneignen können:

Schreibe dir mit Hilfe deines Ausbilders die wichtigsten Ausbildungsinhalte, aber auch Maschinen, Programme, Kurse und Beispiele dazu heraus. Diese Informationen benötigst du öfters, z. B. bei Formularen der Agentur für Arbeit. Anhaltspunkte findest du auch in deinem Berichtsheft und in anderen Ausbildungsunterlagen und Fachbüchern.

5. Frage des Personalsachbearbeiters an den Bewerber:

Wo liegen Ihre Stärken?

Seine Hintergedanken bei der Frage:

Traut der Bewerber sich was zu?

Hat der Stellensuchende besondere Fähigkeiten, Fertigkeiten, Eigenschaften oder Fachkenntnisse?

Ist der Bewerber selbstbewusst und kann er sich positiv darstellen?

Weiß er, was er will?

Möglichkeit, wie du die Frage beantworten könntest:

Meine Stärken liegen vor allen im / in / bei

.....
Ich beherrsche es sehr gut,

.....
Meine Ausbilder / Lehrer fanden gut, dass ich

.....
Was mir besonders liegt und Spaß macht, ist

.....
Suche mit deinen Eltern, Lehrern, Ausbildern oder Freunden nach passenden Antworten: Geräte, Techniken, spezielle Kurse, aufwändige PC-Programme, Gabelstapler- oder Autoführerschein, Fortbildungen etc. Versuche auch persönliche Stärken hervorzuheben: Geduld, Genauigkeit, Schnelligkeit, freundliche Art, Teamfähigkeit, Ausdauer, Belastbarkeit, Flexibilität, Lernfreude usw.

6. Frage des Personalsachbearbeiters an den Bewerber:

Was wollen Sie bei uns verdienen?

Seine Hintergedanken bei der Frage:

Hat sich der Bewerber über die Verdienstmöglichkeiten der Branche informiert?

Hat er eine realistische Einschätzung von sich?

Kann der Stellensuchende seine Möglichkeiten und Grenzen erkennen?

Möglichkeit, wie du die Frage beantworten könntest:

In der Regel wirst du zur Antwort geben:

Ich erwarte eine Bezahlung nach dem gültigen Tarifvertrag.

Mache dich kundig, was man in der Branche üblicherweise verdient. Deine Ausbilder oder Bekannte können dir vielleicht Informationen darüber geben, welches Ausbildungsgeld oder Gehalt in etwa gezahlt wird.

Als Auszubildender kann ich nach meinen Erkundigungen im ersten Lehrjahr etwa € verdienen.

Ein Berufsanfänger mit meinen Kenntnissen und meiner Arbeitsleistung würde etwa einen durchschnittlichen Monatslohn von rund € erhalten.

Informiere dich, was der Tarifvertrag sagt oder was in den Informationsblättern der Arbeitsagentur angegeben ist.

7. Frage des Personalsachbearbeiters an den Bewerber:

Wann können Sie bei uns anfangen?

Seine Hintergedanken bei der Frage:

Stimmen die Vorstellungen des Bewerbers mit unseren Erwartungen überein?

Hat er die Stellenanzeige gut gelesen, in welcher der Eintrittstermin genannt wurde?

Ist der Bewerber noch in einer festen Anstellung und hat Kündigungsfristen zu beachten?

Ist der Bewerber flexibel?

Möglichkeit, wie du die Frage beantworten könntest:

Sie suchen zum einen Auszubildenden bzw. einen Facharbeiter. Ich kann zu diesem Termin beginnen.

oder

Ich brauche noch zwei bis drei Tage, um verschiedene Angelegenheiten zu regeln und könnte dann am kommenden Montag bei Ihnen mit der Arbeit beginnen.

oder

Ich schließe Ende Juni meine Ausbildung bei der Firma Klein ab und könnte am 1. Juli die Arbeit aufnehmen.

oder

Ich habe bei der Firma Auer & Co. noch einen Zeitarbeitsvertrag bis zum Jahresende. Nach Absprache mit Herrn Auer könnte ich sicherlich schon früher zu Ihnen wechseln. Ich kläre das bis morgen ab.

8. Frage des Personalsachbearbeiters an den Bewerber:

Weshalb glauben Sie, dass Sie für die Stelle besonders geeignet sind?

Seine Hintergedanken bei der Frage:

Verfügt der Bewerber über Fähigkeiten, die ihn auszeichnen und für die Stelle qualifizieren?

Kann er seinen eigenen Standpunkt vertreten?

Ist der Bewerber überzeugend, offen, selbstkritisch, überheblich, unterwürfig?

Möglichkeit, wie du die Frage beantworten könntest:

In Ihrer Zeitungsanzeige suchen Sie einen gewissenhaften und zuverlässigen Mitarbeiter. Ich habe eine solide Ausbildung gemacht und kann darüber hinaus

oder

Ich würde sehr gerne die Ausbildung in Ihrem Unternehmen machen. Meine Schulzeugnisse sind sehr gut und zudem habe ich bereits in meiner Freizeit sehr viel Fachbezogenes gelesen und mich in dem Bereich betätigt. Ich kann

Gib eine kurze Zusammenfassung deiner beruflichen und anderen Fähigkeiten. Zeige klar, dass du großes Interesse an der Stelle hast, dafür geeignet bist und gerne für die Firma arbeiten würdest. Bleibe jedoch ehrlich und übertreibe nicht.

Weitere mehr oder minder wichtige Fragen

Beim Vorstellungsgespräch wird dir sicher noch die eine oder andere Frage mehr gestellt. Diese Fragen sollten dich aber nicht überraschen. Wir haben für dich noch eine Reihe von möglichen Fragen gesammelt, welche dir im Gespräch von dem Personalchef oder Firmeninhaber gestellt werden könnten. Du kannst dir schon mal in das freie Feld schreiben, wie du die Frage gut und einleuchtend beantworten kannst. Dann musst du im Gespräch nicht lange hilflos in der Nase bohren und verzweifelt nach Antworten ringen.

Sprich auch diese Fragen nach Möglichkeit mit deinem Pädagogen, Ausbilder, Lehrer oder einer anderen Vertrauensperson durch.

Oft will man dich im Gespräch mit scheinbar belanglosen Fragen "aufs Glatteis führen". Die Fragen 1, 14, 19 oder 28 sind zum Beispiel solche Fangfragen, bei denen du mit der Antwort aufpassen musst.

1. Was sagt Ihre Familie zu Ihrer Bewerbung?

.....

2. Wo haben Sie sich außerdem beworben?

.....

3. Sollen wir Ihnen die Fahrtkosten erstatten?

.....

4. Was erhoffen Sie sich von der Stelle?

.....

5. Was wissen Sie von unserem Unternehmen?

.....

6. Kennen sie unsere Produkte und Dienstleistungen?

.....

7. Was gefällt Ihnen besonders an der Stelle?

.....

8. Aus Ihrer Bewerbung geht hervor, dass Sie ein Praktikum absolviert haben. Welche Erfahrungen haben Sie dort gemacht?

.....

9. Wo und was arbeiten oder machen Sie zur Zeit?

.....

10. Wie war Ihre schulische Laufbahn?

.....

11. Was gab den Anstoß für die Bewerbung?

.....

12. Sind Sie schwerbehindert oder erwerbsbeschränkt?
.....
13. Waren Sie schon einmal ernstlich erkrankt?
.....
14. Haben Sie öfter mal gesundheitliche Probleme? Wann waren Sie das letzte Mal beim Arzt? (Tabufrage)
.....
15. Warum haben Sie in Ihrem Zeugnis in den Fächern keine besseren Noten?
.....
16. Sind Sie schwanger? (Tabufrage)
.....
17. Wie schwer können Sie heben und tragen? Wie körperlich belastbar sind Sie?
.....
18. Welche beruflichen Ziele haben Sie?
.....
19. Wie sieht Ihre persönliche Lebensplanung für die nächsten Jahre aus?
.....
20. Haben Sie Interesse an beruflicher und fachlicher Fort- und Weiterbildung?
.....
21. Können Sie sich vorstellen, für einige Monate in der Filiale in Weitwegstadt zu arbeiten?
.....
22. Welche Fächer lagen Ihnen in der Schule am meisten, welche gar nicht?
.....
23. Hatten Sie die Möglichkeit, an Förderkursen oder Therapien teilzunehmen?
.....
24. Aus welchen Fehlern haben Sie am meisten gelernt?
.....
25. Welchen Beruf haben Ihre Eltern? Haben Sie Geschwister, was machen diese beruflich?
.....
26. Wohnen Sie noch zu Hause?
.....
27. Welche Aufgaben hatten Sie im letzten Jahr in Ihrer Berufsausbildung?
.....
28. Glauben Sie, dass Sie den Anforderungen dieses Berufes gewachsen sind?

.....
29. Haben Sie bereits Ihren Wehrdienst bzw. Ihren Zivildienst abgeleistet?
.....

30. Können wir Referenzen über Sie einholen, wer könnte uns Auskunft geben? (Falls du angibst, man könne bei deinem Lehrer oder Ausbilder nachfragen, so musst du dies unbedingt vorher mit diesem abklären.)
.....

31. Benötigen Sie Hilfe bei der Wohnungssuche oder beim Umzug?
.....

32. Sind Ihre finanziellen Verhältnisse in Ordnung? (Tabufrage)
.....

33. Sind Sie zu Schicht-, Akkord-, Nachtarbeit oder zu Wochenenddiensten bereit?
.....

34. Beherrschen oder verstehen Sie eine Fremdsprache?
.....

35. Welche Hobbys oder Sportarten betreiben Sie? Sind Sie Mitglied in Vereinen?
.....

36. Warum meinen Sie, dass wir Sie einstellen sollten?
.....

37. Wollen Sie sich in einer Gewerkschaft oder Partei organisieren bzw. engagieren? (Tabufrage).
.....

Tabufragen

Beim Vorstellungsgespräch dürfen Fragen nach Konfession, Sympathien für Parteien, Gewerkschaftszugehörigkeit, Vermögensverhältnissen, Vorstrafen und dem Gesundheitszustand als sogenannte Tabufragen nicht gestellt werden. Natürlich gibt es bei manchen Stellen auch Ausnahmen. So spielt bei Stellen im kirchlichen Dienst die Religionszugehörigkeit eine Rolle oder es ist bei einer Anstellung im Justizdienst oder bei der Polizei von Bedeutung, ob du strafrechtlich bereits in Erscheinung getreten bist. Auch wird man im Bank- und Versicherungsgewerbe darauf achten, keine neuen Mitarbeiter mit finanziellen Problemen einzustellen.

Werden solche, in der Regel nicht zulässigen, Tabufragen in einem Vorstellungsgespräch tatsächlich einmal gestellt, bist du in der Zwickmühle. Beantwortest du die Tabufrage nicht, so kann dies ein ungutes oder zweifelhaftes Licht auf dich werfen. Man wird vermuten, dass du etwas verheimlichen willst. Beantwortest du die Tabufrage frei und ehrlich, so legt man es dir möglicherweise auch negativ aus.

Du kannst aber auch anders auf die Tabufrage reagieren. Gib dem Personalchef zu verstehen, dass es sich um eine normalerweise nicht zulässige Frage handelt. Dann fragst du, ob und warum diese Frage so wichtig für ihn ist. Versuche so beim Vorstellungstermin mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Eigene Fragen beim Vorstellungsgespräch

Lasse dich bei dem Vorstellungsgespräch nicht nur ausfragen. Du musst auch selbst Fragen stellen und damit zeigen, dass du an der Stelle Interesse hast. Lasse dir im Gespräch nicht alles mühsam aus der Nase ziehen. Du musst dich auch nicht ausquetschen lassen wie bei einem Verhör.

Wenn es thematisch eingeflochten werden kann, im Falle einer Gesprächspause, oder wenn der Personalchef oder Firmeninhaber offene Fragen anspricht, dann solltest du unbedingt diese Chance nutzen und dein Interesse zeigen.

- Kann ich mir meinen künftigen Arbeitsplatz einmal anschauen?
- Wer sind meine Kollegen, wer wird mich einweisen?
- Gibt es nach der Ausbildung die Möglichkeit einer Übernahme?
- Haben Sie feste oder gleitende Arbeitszeit?
- Welche Aufgaben erwarten mich?
- Wie viele Mitarbeiter hat Ihr Unternehmen?
- Welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es später?
-

(Überlege dir selbst, was dich bei einer neuen Firma interessieren würde)

Keine Angst vor Einstellungstests

Bei Großbetrieben oder bei Neueinstellungen in öffentlichen Verwaltungen ist es teilweise üblich, dass geeignete Bewerber auch an einem Eignungstest teilnehmen müssen. Mit der Einladung zu solch einem Test bist du schon in die engere Wahl der Bewerber aufgenommen worden. Wenn du nun noch gute Testergebnisse zu Stande bringst, steht der Karriere in deinem Traumjob nicht mehr viel im Wege.

Die Testverfahren sind in den Unternehmen oder je nach Berufsgruppe recht unterschiedlich. So kann bei dem Testtermin, zu welchem etwa 10 bis 30 Leute eingeladen werden, entweder die Eignung, die Intelligenz, das Allgemeinwissen, die Konzentration oder das technische bzw. kaufmännische Verständnis geprüft werden.

Natürlich wird dir zunächst einmal das Herz in die Hose rutschen, wenn du erfährst, dass du zu einem Eignungstest eingeladen wirst. Diese Scheu und Angst ist ganz normal und weit verbreitet, denn kaum jemand weiß, welche Aufgabe ihn beim Test erwartet.

Nachdem der erste Schock über die Einladung zum Test überwunden ist, schnappst du dir am besten deinen Benutzerausweis der Bibliothek und holst dir Fachbücher, in welchen solche Einstellungstests genauer beschrieben werden. In den Büchern findest du viele Beispiele zu den unterschiedlichen Testverfahren. Ebenso kannst du im Internet googeln und dich zum Thema informieren und vorbereiten. Mit Fleiß und Ausdauer wirst du dann bald megafit. Nun kannst du ganz easy zu dem Eignungstest hinmarschieren und deine Kreuzchen ins richtige Feld machen. Denke immer daran, dass die anderen genauso eine Heidenangst haben wie du. Du hast dich gut vorbereitet und willst den Job unbedingt haben.

Nach dem Vorstellungsgespräch

Nach dem Vorstellungsgespräch im Betrieb beginnt nun das große Warten. Bekomme ich die Stelle oder wurde einem anderen Bewerber der Vorzug gegeben? In der Regel bekommst du nach einigen Tagen schriftlich oder telefonisch Bescheid. Manchmal sagt man dir bereits am Ende des Vorstellungsgesprächs, ob du von der Firma übernommen wirst oder nicht.

Solltest du eine Absage bekommen, werden dir in der Regel deine Bewerbungsunterlagen per Post zurückgeschickt. In dem Brief wünscht man dir "alles Gute für den weiteren Lebensweg". Wenn man dir längere Zeit deine Bewerbungsmappe nicht zustellt, so kannst du den betreffenden Betrieb, am besten per Brief, freundlich um die Rücksendung deiner Unterlagen bitten.

Es ist üblich, dass deine Auslagen für die Fahrtkosten von der Firma bzw. von der Arbeitsagentur erstattet werden. Bitte kläre vorher ab, von wem du dein Geld bekommst. Normalerweise werden Unkosten in Höhe der Bahntarife erstattet.

Es hat geklappt, du hast die Stelle bekommen

Deine Anstrengungen, Mühen und dein Einsatz haben sich gelohnt. Du hast den Job in der Tasche. Für dich heißt es nun, einen sinnvollen Arbeitsvertrag auszuhandeln, um einen guten Start in der neuen Firma zu haben.

Siehe hierzu in diesem Buch die Kapitel "Der Arbeitsvertrag" und "Rund ums Arbeitsverhältnis" auf den folgenden Seiten.

Es kann passieren, dass die Firma im Vorstellungsgespräch mit falschen Karten gespielt hat und die Arbeit in dem Betrieb deinen Vorstellungen und Erwartungen überhaupt nicht entspricht. Nutze die Probezeit als eine Art Praktikum und sieh dich in der Zwischenzeit nach einer besseren Stelle um. Kündige nur, wenn du bereits den schriftlichen Arbeitsvertrag eines anderen Betriebes in der Tasche hast. Bei Arbeitslosigkeit durch eigene Kündigung erhältst du von der Agentur für Arbeit eine Sperre der Zahlungen. Überlege dir eine Kündigung sehr gut!

Pech gehabt, du hast eine Absage bekommen

Jetzt ist die Enttäuschung sicher sehr groß. Leider hat es wieder mal nicht geklappt. Lasse den Kopf nicht zu sehr hängen und versuche, aus der Absage zu lernen. Gehe das Vorstellungsgespräch in Gedanken noch einmal durch. Ein Freund oder Familienangehöriger ist eine große Hilfe, wenn ihr zusammen den Fragenkatalog der vorherigen Seiten noch einmal durchgeht. Versuche auch mit Hilfe der Fragen- und Antwortliste herauszufinden, woran es gelegen haben kann, dass man dir einen anderen Bewerber vorgezogen hat.

- Wo hast du dich schlecht oder fehlerhaft "verkauft", in welchen Situationen hast du dich unvorteilhaft dargestellt?
- Warst du für den Termin passend gekleidet?
- Bist du rechtzeitig zum Vorstellungsgespräch erschienen?
- Waren deine Unterlagen in Ordnung, welche du der Firma gegeben hast?
- Welche Fragen hast du ungeschickt beantwortet?
- Bei welchen Fragen bist du ins Stottern oder Stocken gekommen, wann warst du unsicher?
- Wo musst du dich besser vorbereiten?
- Welche Fragen haben dich überrascht, wo hat man dich auf dem "linken Fuß" erwischt?
- War deine Bewerbung für die ausgeschriebene Position unpassend?

- Hast du die Anzeige richtig gelesen oder verstanden?
- Hast du die erforderlichen Voraussetzungen vorweisen können?

Versuche Stück für Stück zu erforschen, wo Schwachstellen liegen oder noch Hürden zu überwinden sind. Aus jedem Gespräch kannst du etwas lernen. Schöpfe Mut und suche dir Leute, welche dir Ratschläge und gute Tipps geben können. Frage doch einfach deinen Lehrer, Ausbilder oder eine andere Vertrauensperson, was in deiner Situation am besten zu tun ist. Es gibt Beratungsstellen für Arbeitslose und Selbsthilfegruppen. Da kann man mal Dampf ablassen und sich mit "Leidensgenossen" austauschen. Natürlich gibt es dort auch Rat, Hilfe und tolle Tipps.